

**Dr. Emanuel Ruben's Stiftung für unheilbare Blinde.** Die von Senat anerkannte väterliche Stiftung vertheilt die Zinsen des Stiftungskapitals, so lange solches nicht so weit angewachsen, als dem Wunsch des Stifter's gemäß ein kleines Institut für liegende Augenkränke zu errichten, alsbald ein hilfbedürftige unheilbar blinde ohne Unterschied der Confession. Anmeldungen werden vom 1. bis 30. September, 4-6 Uhr Nachm., bei Herrn Oscar Ruben, Garvensch. Parkallee 8, angenommen. Die Administratoren der Stiftung sind die Herren Landrichter Dr. C. F. Govers, M. Nordheim und Oscar Ruben.

**Das Seefahrer-Armenhaus.** Diese milde Stiftung ist zufolge der Stiftungsurkunde im Jahre 1492 von Hamburgischen Seefahrern gegründet worden und hat, im Laufe der Zeit durch milde Gaben und Legate in ihrem Vermögensbestande allmählig gehoben, sich zu einer sehr ausgedehnten Wohlthätigkeit entwickelt. Die Stiftung besitzt seit dem Jahre 1555 ein eigenes Armenhaus, an der Schaarhorstbrücke gelegen, welches dazu bestimmt ist, solchen Seefahrern, gleichviel welchen Ranges, die im Dienste eines Hamburgischen Seeschiffes durch Unfall oder Krankheit dauernd dienstunfähig geworden, falls sie dessen bedürftig, lebenslanglich freie Wohnung, Verpflegung, Wäsche und ein Weihnachtsgeld aus Geld und Kleidung zu geben. Es wird dabei kein Unterschied gemacht, ob der betreffende Seefahrer ein Deutscher sei, oder ob derselbe einer fremden Nationalität angehöre und auch die Confession macht keinen Unterschied. Das Haus hat Raum für etwa 30 Invaliden und ist gegenwärtig voll besetzt mit diejenigen Invaliden, die das Haus nicht aufnehmen kann, erhalten entsprechende Unterstutzung. Außerdem erhalten gegenwärtig von der Stiftung gegen 500 Seefahrer-Witwen und Waisen Unterstutzung zu einem jährlichen Gesamtbetrage von circa M. 35,000. Die Verwaltung der Stiftung besteht aus den Schiffen-Alten, gegenwärtig die Herren H. Nobe, J. M. R. Schmidt und G. D. F. Brand. Das Bureau der Verwaltung befindet sich im Seefahrer-Armenhause an der Schaarhorstbrücke.

**Die Doctor Gotthard Ritter Stiftung** wurde am 7. Mai 1850 gegründet, im Andenken an den, am 13. April selben Jahres entschlafenen, hochverdienten und hochverehrten Prediger der hiesigen St. Petri Kirche, — um in seinem Sinne „verehnte Arme“ zu unterstützen, — zunächst um von ihm ausgetheilte, derartige Unterstüngen fortzusetzen. Der Vorstand hat die Vertheilung der Unterstüngen zu bestimmen, es werden dieselben entweder einmalig, jährlich oder halbjährlich vergeben. Die Zinsen des aus der 1850 gesammelten Summe, sowie aus weiteren Zuwendungen hervor-gegangenen Capitals und die jährlichen Beträge dienen zur Vertheilung der Unterstüngen. Den Vorstand bilden Frau Theodor Aemennann, Frau Pauline Vols, Frau Hermann Nöbels, Frau Hugo de la Camp, Hr. Elisabeth Glücker, a. d. M. Nr. 63 (Castellan), Frau Marianne Gorrissen, Frau Emilie Gutent, Hr. Johanne Meier, Frau Anna Nöbels, Frau E. Wedels, Frau Ida Wichmann, Dr. Otto Meier, Schatzmeister, Colonnaden 104, Hauptkassier Nobe, verwaltendes Mitglied, Paulstr. 3 und Pastor Curt Stane. Seit 1888 ist dem Vorstande als Gemeindepfleger für die Armen, namentlich auch zur Vertheilung in Krankheitsfällen, Schwester Marie Baumgarten, Königstr. 42, zur Seite gestellt.

**Joh. Heinr. Schröder's mildthätige Stiftung.** Vom Stifter im Jahre 1853 mit 1,000,000 Mark Leo. fundirt. Für ca. 150,000 Mark Leo. wurden Freiwohnungen auf dem sog. Papenlande bei der Sternschanze (jetzt Schröderstraße und Lützenstraße) errichtet, die Zinsen des — vom Stifter später wiederholt vergrößerten — Reichthums dienen zur Unterhaltung der Stiftsgebäude, sowie zur Zahlung von Pensionen und Unterstüngen an Bedürftige. Das ursprüngliche Stiftsgebäude, vom Architekten Rosenkranz erbaut, enthält 52 Wohnungen für Familien und einzelne Personen; später hat der Stifter noch vier Gebäude, welche zusammen 130 Wohnungen enthalten, hinzugefügt. Seit dem im Jahre 1883 erfolgten Tode des Stifter's wird die Verwaltung des Schröderstifts von Herrn Baron C. von Schröder, Herrn C. F. Vogler und Herrn Senator Dr. Mönckberg geführt.

**Ulida Schmidt-Stift** an der Bürgerweide, Borgfelde, gestiftet 1874 von Frau Ida Schmidt, geb. Schmidt, zum Andenken an ihre verstorbene Tochter. — Das Gebäude ist auf einem vom Staat dazu hergegebene Fläche, nach Plänen des Architekten A. Rosenkranz ausgeführt und enthält, außer der Wohnung des Castellans, 14 Doppel- und 21 Einzel-Wohnungen für Wittwen und Jungfrauen. Fundations-Capital M. 375,000; die Statuten sind vom Senat bestätigt.

**Heinrich Schmilinsky-Stiftung.** Der am 20. April 1891 zu Montreux verstorbene hiesige Bürger Herr Carl Heinrich Schmilinsky hat in Gemeinschaft mit seiner noch lebenden Gattin Frau Amalie Cäcilie, geb. Tamm, sein Vermögen einer milden Stiftung vermacht, die nach erfolgter Ordnung des Nachlasses jetzt unter dem Namen „Heinrich Schmilinsky-Stiftung“ in Wirklichkeit getreten ist. Der Zweck dieser Stiftung ist nach Bestimmung der hochherzigen Testatoren, junge Mädchen aus besseren Ständen, Hamburgerinnen von Geburt und evangelischer Confession, die ihres natürlichen Ernährers beraubt, mittellos und unverorgt dastehen, so lange sie unversehrt bleiben, vor Noth zu bewahren und ihnen durch Gewährung freier Wohnung in dem Stiftsgebäude, Weidestraße, St. Georg, und durch Geldunterstüngen die Möglichkeit zu verschaffen, sich für einen nützlichen Beruf auszubilden oder sich mildthätigen Zwecken zu widmen. Soweit die Mittel der Stiftung nicht durch diesen ihren Hauptzweck in Anspruch genommen werden, können auch alt gewordene Lehrerinnen oder Gouvernanten, die zu fernerer Thätigkeit unfähig geworden sind, in

gleicher Weise unterstügt werden. Auch für diese ist es Bedingung, daß sie Hamburgerinnen und evangelischer Confession seien. Die gegenwärtigen Verwaltungsmitglieder sind: Herr Senator Dr. G. Herz, Herr Senator H. Meißner, Herr Senator C. Hehardt, Herr C. Meierlein, Herr F. Lappenberg, Bureauverwalter: Herr G. H. Kooijen-Kunze, Oberin: Fräul. Emilie Ehlers.

**Das Stift „Ziegenhaus Gilm“,** Eppendorf, Friedstraße 22, am 1. October 1894 eröffnet, bietet in ruhiger und stiller Umgebung ein gesundes, freundliches Heim für der Ruhe und Pflege bedürftige, besonders für alterschwache und gebrechliche weibliche Personen. Die Pflege geschieht durch Diakonissen. Aufnahmebedingungen können bezogen werden von der Hausmutter Schwester Christiane Stock oder dem Vorsitzenden des Comitees, Pastor Köhmann, Tarenenstraße 77.

**Stiftung der 5 vereinigten Vögen zur Unterstüngen hilfbedürftiger Kinder.** Die Stiftung bezweckt nach Maßgabe ihrer Mittel, vaterlosen bedürftigen Kindern, so lange sie und ihre Angehörigen sich dessen würdig erweisen, rathend, leihend und helfend zur Seite zu stehen, bis zum Abgange von der Schule. In erster Linie sollen Kinder verstorbenen Freimaurer, in zweiter vorzugsweise solche von sogenannten verachteten Armen berücksichtigt werden, welche zu diesem Zwecke seitens eines der Mitglieder der vereinigten Hamburgischen Vögen bis zum 1. Februar jeden Jahres beim Vorstand der Stiftung angemeldet sind. Freiwillige Beiträge nimmt der Schatzmeister der Stiftung, Hr. Herrn. S. Meyer, Reuerwall 18, entgegen. Der Vorstand besteht aus den Herren: C. F. Schmidt, Herrn. S. Meyer, Moritz Fricke, J. C. W. Schult, Ph. Winter, Carl Raier, J. H. Pitz, J. H. Rudolph, Carl Cohn und Wih. Weizel.

**Die Leopold Gabriel Cohen-Stiftung** für Reconvalescenten, zum Andenken an den verstorbenen Herrn Leopold Gabriel Cohen, von dessen Witwe im Jahre 1885 gegründet, bezweckt, Unmittelten (gleichviel welcher Confession), welchen nach überstandener Krankheit ärztlicherseits zur Wiedererlangung ihrer Arbeitskraft ein Erholungs-Aufenthalt auf dem Lande, an der See oder an einem Kurort vorordnet ist eine Rückkehr aus den Zinsen ihres Capitals zu gewähren. Interessanten haben sich, unter Beirathung eines ärztlichen Mitglieds, vorzüglich bei Herrn Dr. Max Dehn, große Theaterstraße 47 (Sprechstunden 8-10 und 1-2) zu melden. Die Entscheidung über die gestellten Anträge findet in der Regel zweimal im Jahr (im Frühling und Herbst) statt. Die Verwaltung besteht aus den Herren Gustav Cohen (Vorsitzender), Dr. Eugen Frenkel, H. H. Macamp, S. August Cohen (Cassenführer) und Dr. Rud. Etade.

**Christlich Goerne-Stiftung,** bestehend aus zwei Abtheilungen: I. Krankencasse. Diefelbe bezweckt eine Hülfleistung in Krankheitsfällen, in denen durch eine einmalige größere und anderweitig nicht zu beschaffende Unterstüngen (für Baderinnen u. s. w.) geholfen werden kann. II. Kinderheilstätte in Duhnen bei Cuxhaven. Diefelbe, im Jahre 1887 aus den Mitteln der Stiftung erbaut, soll in den Sommermonaten zur Aufnahme und Verpflegung fränker Kinder geöffnet sein. Zur Zeit können 140 Kinder aufgenommen werden. Die Anstalt, unmittelbar an der See gelegen, hat große Schlaf- und Spielräume für Knaben und Mädchen, getrennt: n Pavillon für schwächere Krankheitsfälle und ein Badehaus für kalte und warme Seebäder. Der Hofmeister Dr. Schmidt in Cuxhaven ist Arzt der Anstalt. Die zu bezahlenden Verpflegungskosten betragen pr. Kind und Woche 10-15 Mark. Dieses geringe Kostgeld vermag jedoch nur unter Zuschlag der Zinsen vom Capital der Anstalt die Kosten des Betriebes zu decken. Zur Errichtung von Freistellen sind Geschenke und Legate für die Kinderheilstätte zu Duhnen sehr erwünscht. Die Verwaltung der Christlich Goerne-Stiftung besteht gegenwärtig aus den Herren Senator Rud. Kooijen, als Vorsitzenden, Senator J. F. G. Hehardt, Carl Eggert, G. C. Lembke und Fritz Lappenberg. Anmeldungen für Aufnahme in die Kinderheilstätte sind zu machen bei Herrn Ernst Zwand, Holzstraße 7.

**Stipendien-Stiftung der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe.** In Veranlassung des hundertjährigen Bestehens dieser Gesellschaft wurde im Jahre 1865 die obige Stipendien-Stiftung gegründet, welche bestimmt ist, an ausgezeichnete Schüler der hiesigen Gewerbeschule Stipendien zu vertheilen, um ihnen dadurch Mittel zum Besuche höherer Bildungsanstalten zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich an der Gründung mit einem Capital von M. 3000 betheilig, und giebt ferner einen Jahresbeitrag, dessen Größe jedes Jahr von der Deliberations-Versammlung bestimmt wird. Durch freiwillige Beiträge und Legate patriotisch gekannter Mitbürger ist das Capital auf ca. M. 106,265 angewachsen. Troddem sieht sich die Verwaltung alljährlich genöthigt, eine größere Zahl von würdigen und bedürftigen Gewerbern abweisen zu müssen, so daß weitere Beiträge, Vermächtnisse u. recht wünschenswerth und willkommen sind. Die Verwaltung der Stiftung wird geführt von einem Vorsteher, dem zweiten Secretair und drei weiteren Mitgliedern der Gesellschaft. Gegenwärtig sind dies die Herren C. F. Krüss, als Vorsitzenden, A. M. Zacharias, Dr., B. D. Kooijen, Valentin Nuths und G. Börner. Anmeldungen mit den nöthigen Zeugnissen werden von dem Vorsitzenden nur während des Monats October entgegengenommen.

**Der Stipendien-Fonds der Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis** wurde am 23. Januar 1876 gegründet. Er ist dazu bestimmt, Strebende und tüchtige Schülerinnen des Seminars für höhere Mädchenschulen während der Zeit ihrer Ausbildung auf dem Seminar oder bei späteren Studien im Auslande zu unterstützen. Bei

Digitized by Google  
 Repaired Document  
 Plastic Covered Document